Wettbewerbe

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 51-52: **Glockengeläut**

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WETTBEWERBE

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Revitalisierung und Entwicklung Kloster Kappel www.skw.ch («Downloads»)	Verein Kappelerhof Wettbewerbsorganisator: Suter von Känel Wild AG 8005 Zürich	Projektwettbewerb, mit Präqualifikation, für Teams (Architektur/ Städtebau und Landschaftsarchitektur)	Pascal Vincent, Dominik Bueckers, Peter Baumgartner, Hans Wilhelm Im Thurn, Darko Milosavljevic	Bewerbung 19.12.2012
Ersatzneubau Waldmeisterweg 3 und 5, Zürich www.pwg.ch/extranet (Kennung/Passw.: architekt)	Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich (PWG) 8026 Zürich	Projektwettbewerb, mit Präqualifikation, für Architekten	Annette Spiro, Dieter Bachmann, Christian Inderbitzin	Bewerbung 11.1.2013
Erweiterung Spital Uster www.simap.ch	Zweckverband Spital Uster 8610 Uster	Projektwettbewerb, zweistufig, mit Präqualifikation, für Generalplanerteams Inserat S. 6	Peter Ess, Silvia Gmür, Sacha Menz, Andrea Deplazes, Thomas Hasler	Bewerbung 15.1.2013
Erweiterung Regionales Altersheim Unteres Aaretal, Döttingen www.metron.ch/ Datentransfer.html	Gemeindeverband Regionales Altersheim Unteres Aaretal 5312 Döttingen	Projektwettbewerb, einstufig, mit Präqualifikation, für Teams aus Architekten (Federführung) und Landschaftsarchitekten Inserat S. 7	Bettina Neumann, Andreas Noetzli, Felix Naef	Bewerbung 8.2.2013
Agrandissement de l'EMS de Burier, Montreux www.simap.ch (ID 91455)	Fondation de la Maison de Retraite de Burier à Montreux Secrétariat du concours: Plarel SA 1006 Lausanne	Concours de projets, ouvert, à un degré, aux architectes sia GEPRÜFT – konform	Marie Gétaz, Adrian Kramp, Orlando Piña, Alain Wolff, Christina Zoumboulakis	Anmeldung 8.3.2013 Abgabe 22.3.2013
Erweiterung Alters- und Pflegeheim Heinrichsbad, Herisau www.strittmatter-partner.ch	Stiftung Altersbetreuung Herisau 9101 Herisau	Projektwettbewerb, offen, einstufig, für Architekturbüros	Martin Bauer, Otto Hugentobler, Christian Matt, Theres Aschwanden	Anmeldung 13.3.2013 Abgabe 26.4.2013 (Pläne) 8.5.2013 (Modell)

Noch laufende Wettbewerbe finden Sie unter espazium.ch
Wegleitungen zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/de/dienstleistungen/wettbewerb/wegleitungen/

KREMATORIUM HÖRNLI IN BASEL

01

Am Hörnli, dem Zentralfriedhof von Basel-Stadt, soll ein Neubau das technisch und betrieblich veraltete Krematorium ersetzen. Das siegreiche Projekt «Passagio» vom Zürcher Architekturbüro Bernhard Maurer orientiert sich an den klaren geometrischen Formen der Friedhofsanlage. Gleichzeitig formuliert die schlüssige Raumfolge des Neubaus einen pietätvollen Rahmen für das Abschiednehmen der Trauernden.

Im Rahmen des dem Wettbewerb vorausgegangenen Gutachtens wurde festgestellt, dass die bestehende Anlage räumlich und betrieblich heutigen Anforderungen nicht mehr genügt. Sowohl die veraltete, damit kosten- und energieintensive Technik als auch die Überschreitung der gesetzlich neu definierten Emissionsgrenzwerte erforderten einen Ersatzneubau.

In der Folge veranstaltete der Kanton Basel-Stadt einen anonymen Projektwettbewerb im offenen Verfahren. Einerseits galt es einen Neubau zu entwerfen, der punkto Betrieb, Technik, Wirtschaftlichkeit, Ökologie und Nachhaltigkeit heutigen Standards entspricht. Andererseits sollte das Gebäude einen Ort des würdevollen Abschiednehmens schaffen. Da immer mehr Menschen eine Feuerbestattung wünschen und die Hinterblieben daran meist im engsten Familienkreis teilnehmen möchten, zählten auch ein separater Zugang und ein Aufenthaltsraum für die Trauergäste zum geforderten Raumprogramm. Des Weiteren musste das Projekt die denkmalpflegerisch schützenswerten Bauten – das Aufbahrungs- und Kapellengebäude – und die gartendenkmalpflegerisch einzigartige Gesamtanlage berücksichtigen. 81 Arbeiten wurden eingereicht. Angesichts der grossen Anzahl beschloss die Jury, die Abgaben zuerst in drei Gruppen einer Vorprüfung zu unterziehen und danach in drei Rundgängen über die Auswahl zu entscheiden. Sieben Wettbewerbsbeiträge wurden rangiert und prämiert, ohne Überarbeitung und mit einem Ankauf.

ABSCHIED NEHMEN

Das Siegerprojekt «Passagio» versteht sich als Erweiterung des Aufbahrungsgebäudes. Ein länglicher Baukörper ist in der Flucht des rechten Gebäudeflügels situiert und bildet mit dem höheren Teil des Ofenraums einen Abschluss zur folgenden Wegkreuzung. Der durch den Abstand zum Altbau gebildete Vorplatz weist den Zugang in das Gebäude. In Anlehnung an den Aufbau klassischer sakraler Bauten schreiten die Trauernden von Raum zu Raum bis zum Ort der Verabschiedung. Entlang einer teilweise perforierten Backsteinfassade längs der Friedhofsallee reihen sich Eingangsraum, Patio, Besucher- und Ofenraum aneinander. Durch unterschiedliche Lichtführung und bewusst platzierte Bezüge nach aussen erhält jeder Raum seine eigene Stimmung. Der Bestattungs- und Krematoriumsprozess ist linear – vom Publikum komplett getrennt – auf zwei Etagen organisiert und mit grossem «Durchladerlift» im Zentrum effizient zu betreiben. Der Kamin steht abgelöst als skulpturales Element. Auch das statisch sorgfältig durchdachte Konzept und die leicht unter dem Zielwert liegenden Gesamtkosten überzeugten die Jury.

Der Entwurf ist durch seinen Bezug zum Bestand deutlich besser angeordnet als die anderen Wettbewerbsbeiträge. Die Trennung von Betriebsablauf und Weg der Besucher sowie die zurückhaltende Sprache des Backsteinbaus entsprechen der Aufgabenstellung. Zur Weiterbearbeitung empfiehlt die Jury unter anderem, den Bezug zum bestehenden Anlieferungshof zu überprüfen.

Katharina Marchal, Architektin und Fachjournalistin, k.marchal@intergga.ch

01, 03 Siegerprojekt «Passagio», Architekturbüro Bernhard Maurer: Blick durch den Eingang auf Patio und Besucherraum. Die Architektur zitiert die Ästhetik der Kirchen- und Friedhofsbauten der 1960er-Jahre. Das Modellfoto zeigt die Positionierung des Neubaus zur bestehenden neoklassizistischen Anlage. (Visualisierung: Projektverfasser)
02, 06 Andres Sabbadini Architekten, ausgezeichnet mit dem vierten Rang, stellen das Abschiednehmen ins Zentrum ihres Entwurfs. (Visualisierung: Projektverfasser)
04 Die Arbeit der Zweitplatzierten Kast Kappeli Architekten mit dem vom Bestand abgesetzten kubischen Gebäudevolumen.
05 Der abstrakte, monumentale Quader der Drittplatzierten Nuno Brandão Costa Arquitecto Unipassoal mit Rüst & Gerle Architekten.
(Alle Modellfotos: Jurybericht)

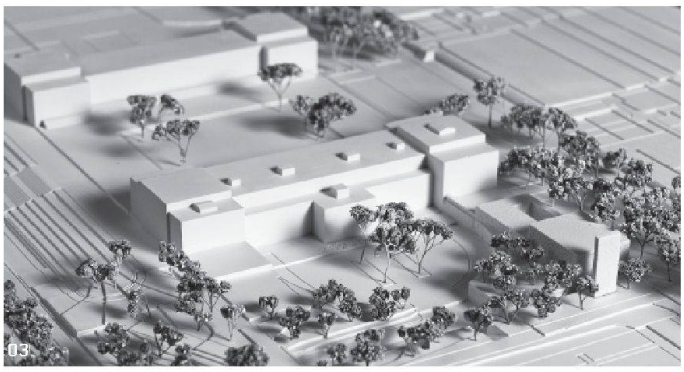
02

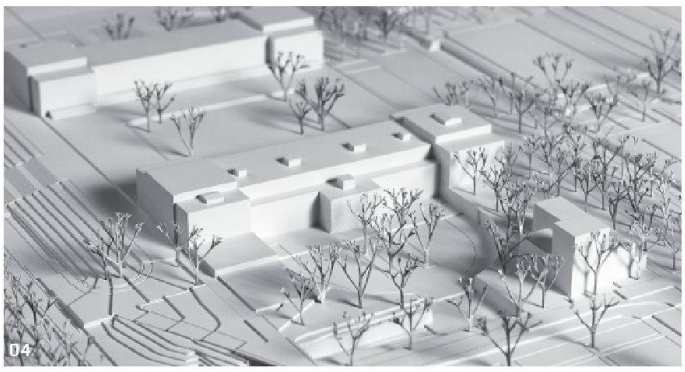
PREISE

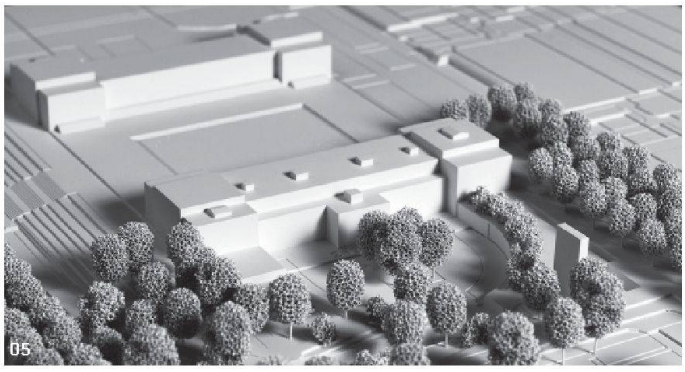
1. Rang/1. Preis (34 000 Fr.): «Passaggio», Bernhard Maurer, Zürich; Frederic Garrigues-Cortina, Paris; Ewen Le Rouic Paysage, Lyon; Bollinger et Grohmann, Paris
2. Rang/2. Preis (27 000 Fr.): «Trias», Kast Kaeppeli Architekten, Basel; Klötzli + Friedli Landschaftsarchitekten, Bern; ZPF Ingenieure, Basel
3. Rang/Ankauf (24 000 Fr.): «Vier», Nuno Brandão Costa Arquitecto Unipassoal, Porto; Rüst & Gerle Architekten, Basel; Bryum, Basel; Adão da Fonseca Engenheiros Consultores, Porto
4. Rang/3. Preis (20 000 Fr.): «opus caementitium», Andres Sabbadini Architekten, Zürich; Tragwerkstatt, Zürich
5. Rang/4. Preis (18 000 Fr.): «Granit», Conen Sigl Architekten, Zürich; Kuhn Landschaftsarchitekten, Zürich; Schärli + Oettli, Zürich
6. Rang/5. Preis (15 000 Fr.): «Schichtungen», Graser Architekten, Zürich; Hodel Landschaftsarchitekten, Wetzikon; Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure, Zürich
7. Rang/6. Preis (12 000 Fr.): «Cento», Scheibler & Villard, Basel; Hoffmann & Müller Landschaftsarchitektur, Zürich; Conzett Bronzini Gartmann, Chur

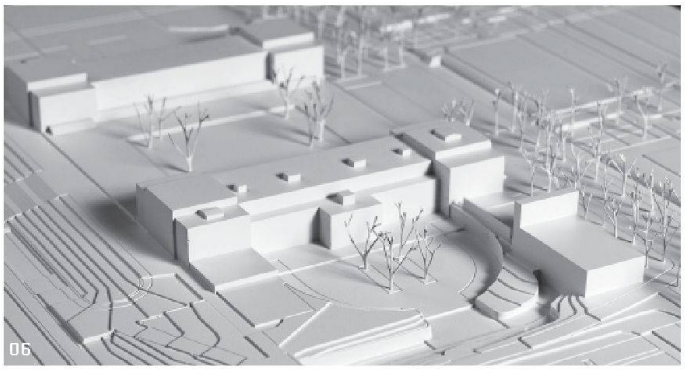
JURY

Fachpreisgericht: Fritz Schumacher, Kantonsbaumeister BS (Vorsitz); Robin Winogrond, Landschaftsarchitektin, Zürich; Barbara Neff, Architektin, Zürich; Luca Selva, Architekt, Basel; Marc Syfrig, Architekt, Luzern; Florian Marti, Abteilungsleiter Projekte (Ersatz)
Sachpreisgericht: Urs Leugger, stv. Leiter Stadtgärtnerei, Basel; Marc Lüthi, Leiter Bestattungswesen; Basel; Sonja Feldmeier, Friedhof- und Grabmalkommission BS; Alexander Gregori, Immobilien BS


03


04


05


06